

lichen Schriften das Verhältniß des Priesters und das der gottgeweihten Jungfrauen zur heiligen Eucharistie lichtvoll und warm darzustellen, so hat er den in der Welt lebenden Jungfrauen und Witwen mit gleich glücklichem Erfolge in diesem kleinen Werke den Weg gezeigt, auf dem sie die standesgemäße Vollkommenheit erlangen, ihr ewiges Ziel sicher erreichen können. Sie brauchen nur das allerheiligste Sacrament des Altars zum Mittelpunkt ihres Lebens und all ihrer Bestrebungen zu machen. In drei Theilen, entsprechend den drei Beziehungen des eucharistischen Heilandes zu der erlösten Menschheit als unser Lebensgefährte, Opfer und als unsere himmlische Seelen Speise behandelt der Autor auf 210 Seiten den immerwährenden Verkehr der in der Welt lebenden gläubigen Seele mit ihrem im Altarsgeheimnisse gegenwärtigen Jesus, den recht zu erkennen, innig und brünnlich zu lieben, mit Eifer nachzuahmen sie sich zur Aufgabe macht.

Burgstun (Bayern).

Decan Lippert.

33) **Der selige Reginald von Saint-Gilles** aus dem Prediger-Orden, Lehrer des canonischen Rechtes, Decan von St. Anian in Orleans, einer der ersten Schüler des hl. Dominicus, in seinem Leben und Wirken dargestellt von P. Emanuel Cesl. Bayonne, O. Pr. Autorisierte Uebersetzung. Dülmen bei Münster in Westfalen. A. Laumann'sche Verlagshandlung (Fr. Schnell). 1889. Preis 1 M. — 60 fr.

Angekett vom höchst widerlichen Kummel mit Giordano Bruno, dem verkommenen Dominicaner-Mönch, dessen Vergötterung, wie bekannt, auf Befehl der Freimaurerei erfolgte, griff der Gefertigte wiederholt zur Lectüre des ihm von der hochverehrlichen Redaction der Linzer Quartalschrift zur Recension eingesandten Werks unter obigem Titel. Welche Gegenstände diese beiden Jünger des hl. Dominicus — Bruno und Reginald! — Dort Brunos freche Gottesleugnung und Unglaube, Kästerung jeder positiven Religion, gemeinste Beschimpfung der christlichen Kirche, der allerseeligsten Jungfrau Maria und unseres Erlösers, des Gottesdienstes und der kirchlichen Regierung, schamloses Anpreisen gresler Sittenlosigkeit — hier aber Reginald: „Mit überreichem Wissen neben dem tiefsten Glauben, von Gnaden überhäuft, an Tugenden mächtig, von hoher Frömmigkeit und seltener Heiligkeit, makelloser Reinigkeit und voll Liebenswürdigkeit, von allen Brüdern geachtet und geliebt; der zarteste Verehrer der allerseeligsten Jungfrau; von ihr wunderbar gesalbt und geheilt; voll Hingabe an Jesus Christus als heiligmäßiger Mönch, Lehrer und Missionär etc. — Wer war denn dieser berühmte Schüler des hl. Dominicus, dessen Canonisations-Proceß in Rom anhängig gemacht ist und dessen seit unvordenklicher Zeit bereits bestehende Verehrung auch schon bestätigt wurde (sein Fest wird am 12. Februar gefeiert)? Wer er war, sein frommes Leben und mächtiges Wirken wird eben in obbezeichneter Broschüre dargestellt. Die Erinnerung an ihn aufzufrischen, das Vertrauen auf seine Fürbitte und die Andacht zu ihm neu zu beleben, ist der Zweck der von P. Emanuel Cesl. Bayonne O. Pr. musterhaft geschriebenen Biographie Reginalds, welche in ebenso vortrefflicher autorisierter deutscher Uebersetzung in der A. Laumann'schen Verlagshandlung erschienen ist. Interessant ist in dem Werke auch die Digression, betreffend die Zustände der Universitäten zu Paris und Bologna, ihre Einrichtungen, Schulen, Lehrer und Studenten zu Anfang des dreizehnten Jahrhunderts, sowie es uns auch mit dem Leben und Wirken des hl. Dominicus noch näher bekannt macht. Speciell für Kärnten ist mit Bezug auf die Geschichte der seligen Hema von Gurk jener Theil der Biographie merkwürdig, der uns die wunderbare Salbung und Heilung Reginalds durch die Mutter Gottes in Begleitung zweier Jungfrauen vollzogen, darstellt, während die Tradition in Kärnten erzählt, daß die selige Hema diese Salbung und Heilung Reginalds vorgenommen habe, daß ein Predigermönch aus Bologna (es scheint Reginald gemeint zu sein) an das Grab der seligen Hema nach Gurk in Kärnten geeilt sei

und ihr da unter heftigem Weinen heißen Dank für seine Heilung durch Salbung dargebracht habe. (Vide das Werk: Die selige Hema von Gurk. Im Verlage des fürstbischöflichen Gurker Consistoriums. Klagenfurt. Druck der Buchdruckerei der St. Hermagoras-Bruderschaft. 1879. S. 63 und 64.) — Ausstattung correct und lobenswerth. Ich konnte nur zwei Mängel treffen. Seite 62 in der Anmerkung Statt Aie de s. Dominique, soll es heißen: Vie de s. D. und Seite 120 Anmerkung . . . beiseite geworfen sind — soll heißen: beiseite geworfen worden sind.

Kind ob Velden.

Pfarrer Johann Ev. Marinic.

- 34) **Liebe und Gegenliebe im heiligsten Altarsacramente.** Neu verfaßt von P. Philibert Seeböck, Ord. S. Fr. Mit Approbation des fürstbischöflichen Ordinariates Brixen. Innsbruck. Verlag der Vereinsbuchhandlung. 1889. 606 Seiten. 16° Format. Preis 80 kr. = M. 1.60.

Von dem in der ascetischen Literatur so fleißigen, vortrefflich bekannten Franciscaner-Pater Philibert Seeböck ist ein neues Erbauungs- und Gebetbuch unter obbezeichnetem Titel erschienen mit dem Motto: Bleibet in meiner Liebe. Joh. 15, 9. Wie der Inhalt zeigt, ist es sehr praktisch gegliedert. Es enthält vier Haupttheile: I. Eine Abhandlung über das hochheilige Meßopfer. II. Abhandlung über die heilige Communion. Beide Abhandlungen in kurzen schon eingetheilten Betrachtungsstücken. III. Besuchungen des heiligsten Altarsacramentes mit theilweise von bewährten, im Rufe der Heiligkeit verstorbenen Geistesmännern (wie Bergmaier, Siniscalchi, Martin von Cochem) entlehnten, salbungsvollen Gebeten. Die Besuchungen sind in recht anziehenden Variationen für verschiedene Fest- und Tageszeiten eingerichtet: für Weihnachten — in den letzten drei Fastenstagen — in der Charwoche — in den Oster- und Pfingsttagen, sowie in der Frohnleichnam-Octav, endlich für jeden Donnerstag, jeden Tag der Woche und zu jeder Gelegenheit, eingerichtet. Besonders anmuthend ist die Anbetungsstunde vor dem heiligsten Altarsacramente für die armen Seelen im Fegfeuer. Der IV. Haupttheil umfaßt endlich ein kleines eucharistisches Gebetbuch für die heilige Messe, Communion, Nachmittag-Andachten u. durchweht von großer Innigkeit. Die Stirne des Büchleins schmückt ein Prolog über Liebe und Gegenliebe im heiligsten Altarsacramente (von P. Max Bader, A. Ord. Teut.) gleichsam als poetische Einleitung in den ebenso reichen als erbaulichen Inhalt des Büchleins, das, fleißig gebraucht, gewiß den Wunsch des Herrn im heiligsten Altarsacramente erfüllen helfen wird: „Bleibet in meiner Liebe.“ —

Der billige Preis, die schöne, niedliche und bequeme Ausstattung, welche der Vereinsbuchdruckerei und Verlagshandlung in Innsbruck alle Ehre macht, und vor Allem der obbezeichnete reiche praktische Inhalt werden jedenfalls eine recht zahlreiche Anschaffung umso mehr ermöglichen und anhoffen lassen, als dieses Erbauungs- und Gebetbüchlein nicht bloß einzelnen gläubigen Seelen bei ihrem einfachen stillen Besuche des Allerheiligsten im Tabernakel — sondern auch besonders beim gemeinschaftlichen vierzigstündigen Gebete vor dem ausgesetzten hochwürdigsten Gute, sowie den Mitgliedern der Anbetungsvereine beim gemeinsamen Besuche sehr dienlich sein kann.

Kind ob Velden.

Pfarrer Johann Ev. Marinic.

- 35) **Maiaandacht in 31 Betrachtungen über die lauranische Litanei,** besonders bestimmt zu Vorlesungen in der Kirche, sowie auch als Hilfsmittel zur Abhaltung von Maipredigten. Herausgegeben von Theobald von Geretsmatt, Pfarrer. Mit bischöflicher Approbation und Empfehlung. (Einsiedeln, Benziger und Comp. 1890. 16°. 287 S. Preis gebunden M. 1.20 = 72 kr.)